

EXKURSION NACH MAILAND

# Auf den Spuren des Bischofs Ambrosius

mit Studierenden  
der katholischen Theologie

von SOPHIE KULTZEN M.A.



Eine Führung durch die Biblioteca Ambrosiana gibt einen Einblick in die beeindruckende Handschriftensammlung.





Besuch der *Pinacoteca Brera*: Die Studierenden der LMU positionieren sich mit der Seminarleitung vor der Kunstgalerie.

### Von München nach Mailand

Dank der Unterstützung der Münchener Universitätsgesellschaft war es den Studierenden der katholischen Theologie der LMU möglich, das kirchenpolitische Wirken des Ambrosius von Mailand nicht nur anhand der literarischen Quellen im Rahmen eines kirchengeschichtlichen Seminars in München, sondern auch anhand seiner kirchlichen Bauten in Mailand zu erkunden. Die Studierenden konnten im Seminar zum Thema „Ambrosius von Mailand: Bischof, Staatsmann, ...Heiliger?“ Persönlichkeit und literarisches Wirken des machtvollen Bischofs am besonderen Beispiel des religiösen Konflikts mit den Paganen im Streit um den Victoriaaltar oder am Beispiel der politischen Auseinandersetzungen mit den christlichen Kaisern (Konflikt von Callinicum, Konflikt von Thessaloniki) näher kennenlernen. Die baulichen Zeugnisse in Mailand boten einen Einblick in das Wirken des Ambrosius als „impresario“ des Märtyrerkults in Mailand. Inwiefern der Bischof durch sein baupolitisches Wirken zur Christianisierung der spätantiken Metropole beigetragen hat und welche weiteren Funktionen den einzelnen Bauten z. B. im Kontext des Konflikts mit den Arianern zukam, bildete ein Schwerpunkt des wissenschaftlichen Kolloquiums in Mailand, an dem sich die Studierenden mit einem Referat einbrachten.

### In Mailand: Erkundung der Stadt, Diskussionen, Austausch mit der Università Cattolica

Die Reise „auf den Spuren des Ambrosius“ begann mit der Besichtigung der archäologischen Ausgrabungen, dem Baptisterium und ausladenden Basilikalkomplex unter dem Mailänder Dom, wo man traditionellerweise die Anfänge des Christentums in Mailand vermutet. Von dort ging die Erkundungstour weiter zu den spätantiken ambrosianischen Kirchen als Repräsentationsbauten des „bischöflichen“ Mailands (Basilica Ambrosiana, San Nazaro), die im Laufe des Nachmittags durch die Besichtigung der Monumente des „kaiserlichen“ Mailands (Kaiserpalast, Amphitheater, San Lorenzo) ergänzt wurden. Am nächsten Tag

stand morgens die Führung durch die Biblioteca Ambrosiana auf dem Programm, in der uns vom Bibliotheksleiter kostbare alte Handschriften der spätantiken Zeit (ab dem 6. Jhd.) in griechischer, lateinischer und arabischer Sprache präsentiert wurden und anhand derer paläographische und kodikologische Kenntnisse erprobt werden konnten. Im Anschluss empfingen uns der unter Origeneskennern bekannte Forscher Professor Lorenzo Perrone sowie weitere Dozierende und Studierende der Università Cattolica del Sacro Cuore nahe der Basilica Ambrosiana herzlich. Ein gemeinsames Essen in der Mensa ermöglichte die lockere Begegnung zwischen den Studierenden der LMU und der Università Cattolica, die in ein „offizielles“ Treffen mündete, das durch eine Präsentation von Herrn Dr. Stutz zu dem Thema „Mailand als christliches Rom? Das spätantike Mailand als Repräsentationsraum von Bischof und Kaiser“ und einen Beitrag von Dr. Francesca Minonne der Mailänder Universität zum aktuellen Stand der Ambrosiusforschung an der Università Cattolica del Sacro Cuore bereichert wurde. Zum Abschluss des Tages gönnten wir uns einen Besuch der Pinacoteca di Brera, die eine der bedeutendsten Kunstsammlungen Italiens aufweisen kann. Der Besuch des Museo di Archeologico di Milano am letzten Tag bot mit seinen zahlreichen Exponaten aus der spätantiken Zeit, nützlichen Stadtplänen und -modellen nochmals die Möglichkeit, den Wandel von dem paganen Municipium zur kaiserlichen Residenz und Bischofsstadt anhand des materialen Befunds nachzuvollziehen. Als ein Höhepunkt der Sammlung sei hier nur der ins ausgehende vierte Jahrhundert zu datierende „Parabiago-Silberteller“ genannt, der ein wunderbares Zeugnis von der religiösen „Multikulti-Szene“ zur Zeit des Ambrosius gibt. Hatte die Reise am Dom ihren Ausgangspunkt genommen, so endete sie dort auch mit einem abschließenden Gruppenfoto auf der Piazza di Duomo, die sich am 25. Februar zur Kulisse von Karnevalsumzügen gewandelt hatte.

**Wir möchten der Münchener Unigesellschaft ganz herzlich dafür danken, dass sie durch die Kostenübernahme die Exkursion ideell und finanziell so großzügig unterstützt hat!**



Vortrag der Dozierenden der LMU in der Università Cattolica: Austausch mit Prof. Lorenzo Perrone über die Mailand-Exkursion.